

Man muss sich manchmal fragen, ob wir Menschen nicht auch zur Natur gehören. Der Naturschutz geht mit so viel Eifer zu Werke, dass man den Eindruck gewinnen könnte, wir Menschen sind außenstehende Lebewesen, die nur zur Schädigung der Natur vorhanden sind. Tragen wir wirklich nur dazu bei, die Umweltsituation zu verschlechtern? Sind unsere Versuche, die saubere Energiegewinnung mit Wasserkraft auszubauen, zum Scheitern verurteilt, weil die Fische wichtiger sind als andere Lebewesen, wie z. Bsp. der Mensch? Sollten wir nicht alles daran setzen, die Zukunft unserer Kinder einigermaßen vernünftig zu gestalten. Dazu brauchen wir aber Energie! Nach Tschernobil und Japan glauben wir auch zu wissen, dass wir die Kernkraft nicht länger benutzen möchten. Öl und Kohle sind auch endlich und deshalb nicht die 1. Wahl. Wir müssen also alles dafür tun, die erneuerbaren Energien zu verbessern und auszubauen. So schnell und so gut, wie es nur irgend möglich ist!

Die Regierungen beginnen dies zu erkennen und dementsprechend zu reagieren. Es gibt z. Bsp. das Bayerische Energiekonzept, das ausführlich im [letzten Newsletter](#) behandelt wurde.

... Das unter Federführung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und unter Mitwirkung des Umweltministeriums und der Staatskanzlei erarbeitete [Energiekonzept](#) sieht unter anderem folgende Maßnahmen vor:

- Nutzung der Ausbaupotenziale bei den Erneuerbaren Energien in Bayern, unter anderem in der Wasserkraft und bei der Windenergie
- Und viele weitere Punkte

Hier noch einmal zum Nachlesen:

Das bayerische [Energiekonzept „Energie innovativ“](#) ist im Internet unter www.bayern.de/energie einsehbar.

Download

[Bayerisches Energiekonzept "Energie innovativ" \(neu\) \(458 kb\)](#)


http://www.lvbw-wasserkraft.de/pdf/Newsletter/2011_BayerischesEnergiekonzeptEnergieinnovativ.pdf

Umso verwunderlicher ist es, wenn man folgende Petition liest, die im Bundestag behandelt wird:

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=15952>

Ich bin der Meinung, dass wasserkraftorientierte Menschen davon wissen sollten und erlaube mir, sie hier darzustellen (Stand vom 24.10.2011):

Startseite > Petitionen in der Mitzeichnung > Petitionsdetails: Naturschutz und Ökologie - Keine neuen Wasserkraftanlagen in Fließgewässern



Deutscher Bundestag

Petitionen

Petition: Naturschutz und Ökologie - Keine neuen Wasserkraftanlagen in Fließgewässern vom 01.01.2011

Petitionsdetails						
Hauptpetent	Ende Mitzeichnungsfrist	Stand der Bearbeitung	Anzahl Mitzeichnungen		Forenbeiträge	
				Neue = ●		Neue = ●
Dieltl, Kurt	10.11.2011	in der Mitzeichnung	743 Mitzeichner	●	68 Beiträge	●
			➤ Petition mitzeichnen		➤ neue Beiträge per RSS	

Text der Petition

Der Deutsche Bundestag möge beschließen: Im Hinblick auf § 20a GG und das Verschlechterungsverbot nach EU-WRRL sollen:

der Bau weiterer Wasserkraftanlagen in Fließgewässern verboten,
ungenutzte Wasserrechte im Wasserbuch gelöscht,
bestehende Anlagen mit Fischauf- und Abstiegshilfen versehen und gegen Eindringen von Wassertieren in Turbinen geschützt werden.

Der Petitionsausschuss soll zur Umsetzung eine parlamentarische Prüfung durchführen, um entsprechende Gesetzgebungsinitiative zu initiieren

Begründung

Fischschäden durch Turbinen

In Turbinen werden Fische verletzt oder getötet. Tötungsraten: zwischen 30% und 100% je Anlage. Die Bundesregierung¹ geht von einem Drittel Verlust aus. Die Hälfte überlebender Aale verletzt². Aus den Rhein-Seitengewässern wird kaum ein Aal, Lachs- oder Meerforellen-Smolt das Meer erreichen. Der Internationale Rat zur Erforschung der Meere (ICES) stellte fest, dass der Aalbestand „außerhalb sicherer biologischer Grenzen“ liegt. Z.B. Main: Unterstellt, dass in jeder der 34 Stauhaltungen 5000 abwanderungswillige Aale leben, kommen nach der Passage der letzten Turbine von 170.000 Aalen noch 11.667 lebende Tiere an, also weniger als 7%.

Artenverlust

Durch Wehrstau geht das Fließgewässerkontinuum verloren und so der Verlust jener Arten, die auf den Lebensraum fließender Gewässer mit Flachwasser, Kiesbänken, Wasserpflanzen etc. angewiesen sind.

Physikalische und chemische Veränderungen

Bei verminderter Fließgeschwindigkeit in Stauhaltungen erwärmt sich der Wasserkörper im Sommer. Die Löslichkeit des Sauerstoffs im Wasser nimmt ab und durch Eutrophierung kommt es in der Nacht zu Sauerstoffdefiziten durch Dissimilation, am Tag durch Assimilation zu hohen O₂-Übersättigungen mit der Folge, dass bei Kiemenatmern die Kiemen durch „Verbrennen“ geschädigt werden.

Methangasbildung

In den Stauhaltungen lagert sich Detritus und anderes organisches Material ab, das ständig verrottet und dabei erhebliche Mengen Methangas erzeugt, welches ein 20 mal stärkeres „Treibhausgas“ als CO₂ ist! Allein dadurch kann bei der Stromerzeugung aus Wasserkraft mehr schädliches Treibhausgas³ erzeugt werden, als es bei der Verbrennung von Kohle in Form von CO₂ zur Erzeugung der gleichen Strommenge entsteht.

Fischab- und aufstiegsanlagen

Es gibt derzeit keine funktionierenden Fischabstiegsanlagen in der Bundesrepublik. Fischtreppe sollen den Fischen die Aufwärtswanderung in das Oberwasser ermöglichen. Vorhandene Anlagen sind auf ihre Funktionsfähigkeit von Fischereisachverständigen zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

Große und kleine Wasserkraftanlagen

In Deutschland gibt es 7.700 Wasserkraftanlagen⁴. 350 davon erzeugen 90% des Stromes aus Wasserkraft was bedeutet, dass die restlichen kleinen 7350 Anlagen lediglich 10% des Wasserkraftstroms liefern. Alle Anlagen sind fischfeindlich und bewirken hohe Schädigungs- und Tötungsraten bis zu 100%.

Quellen:

)1 Drucksache 15/2929 (Bundestag)

)2 HOLZNER M. (1999). Untersuchungen zur Vermeidung von Fischschäden im Kraftwerksbereich. Schriftenreihe des Landesfischereiverbandes Bayern, Heft 1

)3 Die Welt v. vom 21. Juli 2000, die einen Artikel des New Scientist zitierte.

)4 Drucksache 16/12504 (Bu

Dass diese Petition allen unseren Bemühungen entgegen steht, ist keine Frage. Die Verfasser der Petition haben wohl kein Interesse an einem Energiekonzept. Sie wollen wahrscheinlich nur ihre Meinung kundtun und akzeptieren auch nur „ihre Wahrheit“! Wenn ich mir nur den Satz: „Alle Anlagen sind fischfeindlich und bewirken hohe Schädigungs- und Tötungsraten bis zu 100%“ betrachte, kann ich nur hoffen, dass unsere Abgeordneten diese Lüge nicht glauben. Wenn Sie die Möglichkeit haben, diese Behauptungen zu erklären möchten wir Sie bitten, dies für die Wasserkraft auch zu tun. Denn wenn es nur solche „Kenner der Materie“ gibt, können wir Wasserkraftwerksbetreiber unsere Anlagen alle abstellen. Der Strom kommt ja sowieso aus der Steckdose!

ks

Noch eine Pressemitteilung, die wir mit freundlicher Genehmigung von Bayern Innovativ weiterleiten:

Bayern  **Innovativ**

...erleben, was gespielt wird.

DE  EN 

Bayerische Energieagentur legt los

Die Bayerische Energieagentur hat Anfang September ihre Arbeit aufgenommen und unterstützt damit den Umbau der Energieversorgung in Bayern.

nach Quelle: InfoService des Bayerischen Energie-Forums, Oktober 2011

„Wir haben nun alle wichtigen Entscheidungen getroffen, so dass die Agentur jetzt mit Hochdruck ihre Aufgaben anpacken kann“, sagte Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) am 1. September in München. Die Agentur soll ein zuverlässiger Dienstleister rund um alle Fragen zur Energiewende sein. Sie soll laut dem Bayerischen Energiekonzept vom Mai 2011 als Informationsplattform für Verbraucher, Unternehmen, Kommunen, Organisationen und Wissenschaft dienen, Fortschrittsberichte erstellen sowie den Technologietransfer verbessern. Darüber hinaus will sie den Bedarf neuer Kraftwerke, Leitungen und Stromspeicher ermitteln, damit der Stromverbrauch von jährlich rund 85 Mrd. kWh im Freistaat gesichert werden kann.

Der Umbau der Energieversorgung Bayerns soll so schnell wie möglich vonstattengehen. Dazu will man den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit etwa 25 auf 50 Prozent erhöhen und den Anteil der Kernenergie am Stromverbrauch, der heute über 50 Prozent ausmacht, in nur zehn Jahren ersetzen.

Nach Ansicht von Norbert Breidenbach muss die Energieagentur auch die geeignete Plattform dafür werden, dass die Energiewende nicht nur eine Stromwende bleibt: „Wir dürfen, um die Klimaschutzziele zu erreichen, den Energieverbrauch zur Deckung des Wärmebedarfes für unsere Gebäude und zur Deckung unserer Mobilitätsbedürfnisse nicht aus dem Blick verlieren“, betonte der Vorsitzende des Verbandes der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft (VBEW) Anfang August. Geleitet wird die Agentur mit Sitz im Wirtschaftsministerium von Ministerialrat Robert Götz. Verstärkung bekommt er von sechs Beamten aus der Staatskanzlei und aus Ressorts, die sich mit Energiefragen befassen. Weitere neun Mitarbeiter sollen von außerhalb des Regierungsapparates kommen.

Weitere Informationen:

www.vbew.de

www.stmwivt.bayern.de

<http://bayern-innovativ.de/9ac95812-a72f-8fab-62c7-ab92d5807468?PP=e891d103-82f8-2aa4-e7ac-250bbc8e4b0a>